

## Cyber-Terrorismus und digitaler Bilderkrieg (Karlsruhe, 26 Feb 16)

HfG Karlsruhe, Lorenzstraße 15, 76135 Karlsruhe, 25.–26.02.2016  
Eingabeschluss : 21.12.2015

Sebastian Baden, Hochschule für Gestaltung Karlsruhe

15. Workshop des Netzwerk Terrorismusforschung e.V.

ausgerichtet vom NTF e.V. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kunstwissenschaft und Medientheorie der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (HfG)

Schwerpunktthema:

Cyber-Terrorismus und digitaler Bilderkrieg

Terrorismus und politische Gewalt sind an mediale Kommunikationsprozesse gekoppelt und beeinflussen im Gegenzug die Medientechnologie. Die symbiotische Beziehung zwischen Medien und Terrorismus beruht auf der Tatsache, dass über Gewalt und Gefahr berichtet werden muss, um zugleich Gegenmaßnahmen zur Friedenssicherung einzuleiten. So verstanden gibt es ein Bedingungsverhältnis zwischen Gewalt, deren Effekt und verschiedenen Reaktionen, das zu einem sogenannten double-bind führt: eine fortwährende Ausdifferenzierung von Gewalt und Gegengewalt.

Zur gegenwärtigen Medientechnologie des Terrorismus gehören diverse Waffen und Medien, darunter das globalste aller Kommunikationssysteme überhaupt: Das Super- oder Meta-Medium Internet. Das World Wide Web ist ein Medium der Extreme, das sich sowohl durch kritische Schwarmintellegenz wie auch von terroristischen Organisationen nutzen lässt. Hier überlagern sich Problemfelder und Narrative im Kampf um Deutungshoheit und Meinungsbildung. Das Internet ist zu einem globalen Schauplatz von Information, Gegendarstellung oder sogar Zensur geworden. Zu den Segnungen der perfektionierten Kommunikation gesellen sich ihre Gefahren wie Hacking, Cyberwar und digitaler Bilderkrieg. Zu den kommunikativen Online-Aktivitäten von Terroristen zählen nicht nur Vernetzung und Propaganda, sondern auch die Ankündigung von Gewaltakten oder Bekennerschreiben. Digitalisierte Anleitungen zum Bombenbau sind dabei fast wie Reminiszenzen an die analoge Welt zu lesen. Viel aktueller, unsichtbarer, aber genauso gefährlich sind digitale Schlachten wie DDoS-Attacken: das Hacken und symbolische Besetzen von Websites. Im Cyberwar verursachen digitale Angriffe zerstörerische Effekte. Der „IT-Dschihad“ etwa ist bereits ein fester Begriff der Terrorismusforschung. Wo liegen die Grenzen von Kontrolle und Überwachung als effizienten Instrumenten zur Prävention von Angriffen und scheinbaren Garanten der sozialen Ordnung?

Eben dieses Spannungsfeld ist Schwerpunktthema des 15. Workshops des Netzwerks Terrorismusforschung e.V. in Kooperation mit dem Fachbereich Kunstwissenschaft und Medientheorie

der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe. Der 15. Workshop steht in thematischem Bezug zur aktuellen Ausstellung „Global Control and Censorship“ (3. Oktober 2015 bis 1. Mai 2016) im Zentrum für Kunst und Medientechnologie ZKM Karlsruhe und wird allen Teilnehmenden den Besuch der Ausstellung ermöglichen.

Leitfragen:

Vorträge können sich u.a. folgenden Themen und Aspekten widmen:

- Diskursive Konstruktion von Terrorismus und politischer Gewalt als Phänomen im Social Web – etwa in politischen bzw. legitimatorischen Debatten um staatliche Überwachung und Zensur
- Medienethische und -rechtliche Herausforderungen im Umgang mit extremen und extremistischen Inhalten im Web
- Alternative Formen und Möglichkeiten von Abwehrmaßnahmen und Kritik gegen Terrorismus, Hetze und Propaganda wie gegen Überwachung und Regulation – nicht zuletzt mit Mitteln der Kunst
- Digitale Identität und Individualität, Privatheit und Öffentlichkeit zwischen terroristischer Adressierung und Ausspähung
- Theorien und Methoden zur Untersuchung des Verhaltens und der Inhalte im Netz, ihre Möglichkeiten und Grenzen – u.a. mit Blick auf die Freiheit der Wissenschaft und ihre Indienstnahme für behördliche oder politische Zwecke.

Wie stets können im Rahmen des Workshops auch vom Schwerpunkt abweichende Forschungsergebnisse vorgestellt werden. Erwünscht sind ausdrücklich Präsentationen von Nachwuchswissenschaftlern jedweder Fachdisziplin, die sich mit ihren Themen und Projekten der Diskussion stellen wollen.

Die Dauer der Vorträge sollte nicht länger als 20 bis 30 Minuten sein. Im Anschluss findet jeweils eine kurze Diskussion statt. Vorschläge mit einer kurzen Beschreibung des Inhalts bzw. der Thesen sowie Angaben zur Person (zusammen nicht mehr als 3.000 Zeichen) richten Sie bitte unter Angabe des Betreffs „Paper 15. Workshop“ bis zum 21.12.2015 an:

[info@netzwerk-terrorismusforschung.org](mailto:info@netzwerk-terrorismusforschung.org)

Um Teilnahme-Anmeldung – auch ohne eigene Präsentation – wird ebenfalls bis zum 21.12.2015 gebeten. Das Programm wird voraussichtlich Mitte Januar 2016 bekanntgegeben.

Organisation und Kontakt:

Sebastian Baden: [sebastian.baden\(at\)netzwerk-terrorismusforschung.org](mailto:sebastian.baden(at)netzwerk-terrorismusforschung.org)

Bernd Zywietz: [bernd.zywietz\(at\)netzwerk-terrorismusforschung.org](mailto:bernd.zywietz(at)netzwerk-terrorismusforschung.org)

Teilnehmerbeitrag:

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Die Übernahme von Reise- und Unter-kunfts kosten der Teilnehmenden ist seitens des NTF e.V. leider nicht möglich. Alle teil-nehmenden Gäste, Referentinnen und Referenten sind angehalten, sich individuell zu organisieren. Für Verpflegung in den Pausen wird gesorgt; dazu werden rechtzeitig Informationen bereitgestellt.

Zum Netzwerk Terrorismusforschung:

Das Netzwerk-Terrorismusforschung e.V. (NTF) ist ein Zusammenschluss von mittlerweile über

400 jungen WissenschaftlerInnen und Fachleuten aus verschiedenen Disziplinen, die sich mit Fragen und Problemen des Themenbereichs Terrorismus, Terrorismusbekämpfung und Sicherheitspolitik befassen. Es soll Kontakte schaffen und als Forum dienen für Ideen- und Informationsaustausch, zur Vorstellung von Projekten sowie deren gemeinsamer Initierung, Planung und Realisierung. Das zentrale Werkzeug ist neben der Website und dem Mailverteiler der halbjährlich stattfindende Workshop. Auf diesem können laufende wie abgeschlossene Arbeiten sowie Projekte präsentiert und diskutiert werden. Das Netzwerk Terrorismusforschung steht darüber hinaus Interessierten aus Medien, Verwaltung und Politik offen und bei Anfragen – z.B. für den Kontakt mit Experten bei spezifischen Fragen – zur Verfügung.

<http://www.netzwerk-terrorismusforschung.org/Mitgliedschaft>

Gerne dürfen Sie unseren Verein NTF e.V. durch Mitgliedschaft oder Spende in seiner Arbeit unterstützen:

<http://www.netzwerk-terrorismusforschung.org/index.php/mitgliedschaft>

Netzwerk Terrorismusforschung e.V.

Dr. Stephan Humer, NTFeV

Bundesallee 171

10719 Berlin Tel.: +49 / (0)30 / 120 74 508 0

<http://www.netzwerk-terrorismusforschung.org>

info@NTFeV.org

Twitter: @NTFeV

Quellennachweis:

CFP: Cyber-Terrorismus und digitaler Bilderkrieg (Karlsruhe, 26 Feb 16). In: ArtHist.net, 24.11.2015. Letzter Zugriff 26.01.2026. <<https://arthist.net/archive/11576>>.